

Ein Verzicht, der sich lohnte

Abschluss Gestern fand im Gemeindesaal Gamprin die Maturafeier der BMS Liechtenstein statt. Während sich für die Maturae und Maturi durch das Zeugnis neue Türen öffneten, bot auch die Stiftung Zukunft.li Einblick in neue Perspektiven.

«Endlich wieder frei! Wieder ein Leben haben!» solche und ähnliche Sätze konnten gestern an der Maturafeier in Gamprin vernommen werden, welche unter dem Motto «Verlinkt» (vernetzt sein) stattfand. Kein Wunder, denn auf vieles musste in der Vergangenheit verzichtet werden. Insbesondere für jene Personen, welche sich für den berufsbegleitenden Abendlehrgang an der Berufsmittelschule (BMS) Liechtenstein entschieden haben, waren die letzten Jahre kein «Schoggiläba». So auch für Sandra Bless. Sie verbrachte ihren Feierabend in der Schule und büffelte an den Wochenenden für Prüfungen oder machte Hausaufgaben. Neben ihrem Job, welchem sie zu 80 Prozent nachging, sei da nicht mehr viel Freizeit geblieben, so die Absolventin. «Ich habe oft meine Grenzen erreicht.»

Am gestrigen Abend zeigte sich aber, dass es sich gelohnt hat, durchzuhalten und zu kämpfen. Denn die Maturandin, welche den Schwerpunkt Gestaltung und Kunst belegte, durfte mit einer Note von 5,66 den Preis als Jahrgangsbeste Absolventin entgegennehmen. Grosse Freude herrschte auch bei Luca Beck. Mit einem Notendurchschnitt von 5,88 hatte er das beste Prüfungsergebnis erzielt. Somit durfte er neben seinem Zeugnis die Hilti-Bohrmaschine mit nach Hause nehmen, welche traditionell an die Person ausgehändigt wird, welche das beste Prüfungsergebnis erzielen konnte. Die Zeugnisse wurden vom Schulamtsleiter Arnold Kind, Rektor Reinhard Sachs, sowie Bildungsministerin Dominique Hasler übergeben. Dabei wünschte Hasler den Maturanden, sich zu erinnern, dass das Zeugnis Symbol sei für die gewissen Fähigkeiten der Absolventen. Nämlich die Probleme erkennen, in Lösungen denken und bereit zu sein, sich für Ziele einzusetzen.

Geht die Arbeit oder gehen die Arbeitenden aus?

Mit dem Erreichen des Maturazeugnisses hätten die Maturan-

dinnen und Maturanden einen weiteren wichtigen Schritt für ihre berufliche Zukunft gemacht, ist sich Thomas Lorenz sicher. Denn die Arbeitswelt werde sich verändern, in Zukunft sei mehr Flexibilität und Veränderungsfähigkeit gefragt als noch in der jetzigen Generation. Als Studenten der BMS hätten sie sich aber sehr gut auf diese Entwicklung vorbereitet, meint der Geschäftsführer von Zukunft.li weiter. Die Stiftung befasst sich mit Themen, die sie für die Zukunftsfähigkeit Liechtensteins als wichtig erachtet, wie z. B. Finanzierung der Alterspflege, Gemeindeförderung, Raumentwicklung und kürzlich auch die Freiwilligenarbeit in der Altersbetreuung. Die Beobachtungen der Arbeitsplatzentwicklung in den letzten Jahrzehnten würden zeigen, dass heute bei uns in Liechtenstein gleich viele Menschen arbeiten wie hier wohnen. Die zunehmenden Möglichkeiten der Digitalisierung werfen die Frage auf, ob uns nicht irgendwann die Arbeit ausgeht. Viele seien der Meinung, dass wohl viele Arbeitsplätze verschwinden, andererseits aber neue entstehen, allerdings mit neuen Anforderungen und Berufsbildern. Man vermute, dass 60 Prozent der Maturanden in einem Beruf in Pension gehen werden, welchen es heute noch nicht gebe. Aber auch durch den demografischen Wandel müsse man sich den damit verbundenen Konsequenzen stellen, welche die Gesellschaft sehr deutlich verändern.

«Es gibt viele Wege zu einem Ziel»

Wege dafür müssen gefunden werden. Am gestrigen Abend zählten aber in erster Linie die Wege der Maturandinnen und Maturanden. «Es gibt so viele Wege zu einem Ziel, es muss einfach nur passen», sagte Lorenz zu den Absolventen und gab ihnen zum Schluss ein Lied mit auf ihren persönlichen Weg. Frank Sinatra sei einer seiner Lieblingsinterpreten und habe das in «My way» aus seiner Sicht hervorragend ausgedrückt. (no)

Maturae und Maturi 2019

G3/4: Sandra Bless (Buchs), Gertrud Eggenberger (Grabserberg), Manuel Leon Lampert (Vaduz), Jacqueline Stocker (Mauren).

H3/4: Bianca Luisa Biedermann (Schaan), Franziska Diethelm (Diepoldsau), Majlinda Lecaj (Niederuzwil), Philipp Rettenmeier (Triesen), Livia Thönig (Diepoldsau).

T3/4: Kritsana Eppenberger (Sevelen), Francesca Maria Gehring (Oberriet), Tomas Hasler (Schellenberg).

V_GeSo: Seraina Aggeler (Azmoos), Amela Bajrami (Haag), Anna Gieser (Buchs), Julia Kreuzer (Schellenberg), Marzia Muzzi (Flums), Valeria Ritter (Mauren), Tanja Stäbler (Vilters), Simon Sturzenegger (Altstätten), Anja Wanger (Gamprin), Lukas Züger (Rehetobel).

V_TALS: Luca Beck (Ruggell), Fa-

bian Fasolt (Nendeln), Jannis Hammermann (Vaduz), Niklas Jenny (Gamprin), Damian Kalberer (Mels), Emanuel Schädler (Triesen), Fabian Schlegel (Fontnas), Benjamin Stefan Vogt (Balzers), David Widrig (Widnau), Jonas Zemp (Bad Ragaz).

V_WUD I: Moritz Eidenbenz (Plancken), Robin Eugster (Salez), Alma Muhamedagic (Schaanwald).

V_WUD II: Dusanka Savanovic (Nendeln).

Modulare 3/4: Kilian Bühler (Schaan), Andrin Hasler (Balzers), Evelyne Käser (Sargans), Sandro Keller (Diepoldsau), Ruben Leutenegger (Zuzwil), Boris Matt (Vaduz), Dillon Niedhart (Balzers), Alessandra Sordillo (Triesen).

Modulare 5/6: Tarik Hadziavdic (Schaan).



Die BMS-Maturae und Maturi 2019 gemeinsam mit Regierungsrätin Dominique Hasler, Schulamtsleiter Arnold Kind und Rektor Reinhard Sachs. Bilder: Roland Korner



Für das Fotografieren mussten sich die Absolventen in zwei Gruppen teilen.



Die beiden Notenbesten Luca Beck und Sandra Bless flankiert von Dominique Hasler, Mario Wohlwend, Brigitte Haas und Reinhard Sachs.